

Köhler: Keine Ahnung von Nichts

Köhler: Der EBM wird sich in jeder KV anderes auswirken, insofern können wir dazu jetzt noch gar nichts sagen

Kommentar: Donnerwetter!

Und dazu dann:

Herr Köhler ist vermutlich einer der wenigen, wenn nicht der Einzige, der sich über Jahre hinweg für die Belange der Ärzte eingesetzt hat, viel professioneller und mehr Prügel wegsteckend als so mancher Spitzenfunktionär der Berufsverbände.

Seine Kritiker von heute -in ihrer überzogenen Reaktion für mich nicht mehr satisfaktionsfähig!- werden sich morgen bei ihm entschuldigen müssen!

Ich führe Ihren Gedankengang weiter fort, Herr Dr. L.

Herr Köhler ist vermutlich einer der wenigen, wenn nicht der Einzige, der sich über Jahre hinweg für die Belange der Ärzte eingesetzt hat, viel professioneller und mehr Prügel wegsteckend als so mancher Spitzenfunktionär ...

Ich stimme Ihnen zu. Auch ich halte Dr. Köhler für einen der ganz wenigen Leute in der Führung der KBV, die nicht nur über eine professionelle Einstellung sondern auch über das nötige Knowhow verfügen, um zu wissen, was wirklich abgeht. Damit teilen Sie im Umkehrschluss möglicherweise auch meine Einschätzung, dass viele Spitzenfunktionäre nicht die Professionalität besitzen, um die Posten zu bekleiden, die sie bekleiden. Als Beobachter habe ich den Eindruck, dass ein erheblicher Teil der ärztlichen Funktionäre das mit der Interessenvertretung etwas missverstanden hat. Es geht nicht darum, im KBV-Vorstand seine eigenen persönlichen Interessen sondern die Interessen der Vertragsärzte zu vertreten.

Sofern man es von außen beurteilen kann: die Interessen der Vertragsärzte zu vertreten, das hat Dr. Köhler im Rahmen seiner Einflussmöglichkeiten permanent versucht. Ob in den KBV-Vorstand überwiegend eher kompetente Mitglieder entsandt werden, darauf hat der Hauptgeschäftsführer (leider) keinen Einfluss. Bevor ihn einer zum Sündenbock macht, sollte sich derjenige fragen, was denn sein Beitrag dazu war, dass sich der Dilettantismus so breit machen konnte.

Seine Kritiker von heute ... werden sich morgen bei ihm entschuldigen müssen!

In diesem Punkt muss ich Ihnen leider eindeutig widersprechen. Der Hauptgeschäftsführer ist nicht nur ein beliebiger Angestellter der KBV, er ist der leitende Angestellte der KBV schlechthin. Man darf davon ausgehen, dass der Hauptgeschäftsführer in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand agiert. Solange der Hauptgeschäftsführer nicht seinen Hut nimmt, weil er den Murks des Vorstandes nicht länger mittragen will, solange hat er auch die Kritik an der KBV einzustecken - ohne Murren und Klagen.

Auf einem ganz anderen Blatt steht, dass die Kritik an der KBV eigentlich eine Kritik an den gewählten Funktionären ist. Während sich die eine Hälfte mit einer fundamentalen Kritik, taktisch geschickt platziert, öffentlich vom EBM distanzieren will, aber diese Kritik völlig wirkungslos verpufft, schweigt die andere Hälfte. Beide Vorgehensweisen sprechen für sich.

Franz-Josef Müller